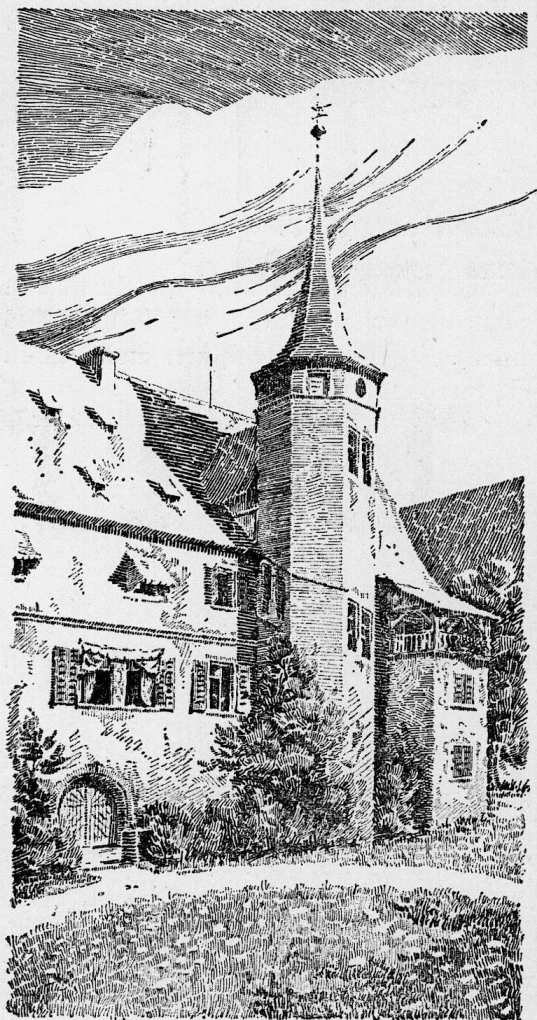


538

scheinlich auch befestigten Punkt des rechtsrheinisch gelegenen Teiles des Bistums Straßburg.

Eine Urkunde vom 30. September 1410 des Böcklinschen Familienarchivs, die erste, die das Schloß erwähnt, berichtet, daß der Bischof



Hofansicht des Schloßchens Ruff.

Wilhelm von Straßburg dem Ritter Loman von Endingen den Wildbann von Ruff verleiht. Es ist anzunehmen, daß die im Mittelalter ausgestorbene Familie der Herren von Ruff der hier ansässige Ortsadel war, und daß von ihnen der Besitz an die Ritter von Endingen übergegangen ist. Lange waren die Herren von Endingen auf Ruff nicht ansässig, denn nach der Urkunde vom 17. August 1424 verkaufte Ritter Hans Rudolf von Endingen mit Einwilligung seines Bruders Loman an den Edelknecht Hans Bock, Klaus Bocks sel. Sohn, um 700 Pfund die 35 Pfund Gülten, welche sie auf dem Dorfe Ruff vom Bischof von Straßburg zu Lehen trugen. Am 22. Januar 1442 belehnt dann Bischof Ruprecht von Straßburg den Edelknecht Bernhard Böckel mit dem gesamten Bann des Dorfes Ruff, welches vorher Hans Balthasar und Loman von Endingen zu Lehen trugen. Seit also einem halben

Jahrtausend ist die Familie Böcklin von Böcklinsau, die elsässische Ursprungs ist, in dieser Burg angeessen. Das Schloß war wohl ursprünglich ein viereckiger, befestigter Turm mit Ringmauer, Graben und Flankentürmen. Es ist anzunehmen, daß die Burg von zwei Wehrmauern umgeben war. Der Gang der äußeren